



Klosterberg Deggendorf - ein Heimatfilm

Nach dem Klosterberglied gibt es jetzt auch einen Klosterbergfilm.

Foto: Werner Oertel

Ein Stück Identität

Premiere von „Klosterberg Deggendorf – ein Heimatfilm“ am 21. September

Deggendorf. (jl) „Klosterberg Deggendorf – ein Heimatfilm“, so heißt der Film, den die Interessensvereinigung „IV Schützenswerter Klosterberg“ nun angelehnt an den YouTube-Videos (*wir berichteten*) fertiggestellt hat und uraufführen wird.

Heimatfilm – eine altmodische Begrifflichkeit? Sylvia Schroll-Machl meint: „Keineswegs! Denn Heimat ist gefährdet, wird rücksichtslos zerstört, wenn aus ihr Geld zu machen ist. Was diese Heimat den Menschen bedeutet, ist egal, wird manchmal sogar lächerlich gemacht, und wird umdefiniert in Egoismus. Schließlich ist Heimat kein baurechtlicher Begriff und damit kein Argument. Basta.“

So heiße dieser Film auch „Heimatfilm“, weil er den nunmehr sechsjährigen Kampf der Menschen um den Erhalt eines wichtigen Stücks Heimat darlegt: den Schutz des Klosterbergs vor überflüssiger, nicht-notwendiger Bebauung zugunsten von Profitinteressen Mächtiger – nicht für irgendeinen etwaigen tatsächlichen Bedarf, so die Vertreter der Interessensgemeinschaft. Der Film widmet sich der

Auseinandersetzung mit der geplanten Klosterbergbebauung: Pläne beschreibend, Zusammenhänge erklärend, immer wieder appellierend; und er lässt dabei die Menschen zu Wort kommen. Sie erzählen, was ihnen der Klosterberg bedeutet, was sie hier erlebt haben und erleben, wie er ihnen Erholung für Leib und Seele ist, kurz: welche Heimat er ihnen ist. Das Klosterberglied verbindet dabei Herz und Verstand.

„Heimat ist nichts Abstraktes“

„Es werden Menschen aus Stadt und Land gezeigt, die in ihrer jeweiligen sehr persönlichen Art schildern, was der Klosterberg für sie ist, was er ihnen bedeutet, weshalb sie ihn lieben und schützen. Das berührt, macht betroffen und regt eigene Gefühle an: das Schöne am noch möglichen Erleben und die Trauer über den Verlust, der erzwungen werden soll. Zu Wort kommen alle Generationen, denn der Klosterberg ist allen ein bedeutsamer Ort. Heimat ist nämlich nichts Abstraktes, sondern ein emotional

bedeutsamer Teil einer Person, ein 'G'fui', wie der Landrat sagt, ein Stück der (räumlichen) Identität eines Menschen, ob groß oder klein, alt oder jung.“

Deggendorfer kommen zu Wort

Auch in den Abschnitten des Films, in denen Bürger Informationen geben, ist ihnen anzumerken, mit wie viel Seele sie jeweils dahinterstehen und reden. „Hier spulen keine Kommunikationsprofis ihren Text ab, hier engagieren sich Deggendorfer für ihr Anliegen. Die Informationen sind dabei gründlich recherchiert und bringen vieles ans Tageslicht, was offiziell eben nicht gesagt wird“, betont Schroll-Machl.

Welches Herzblut in dem Film steckt, ist auch permanent musikalisch zu spüren: Da wurde ein Klosterberglied komponiert, getextet und gesungen, und Variationen seiner Melodie stellen den größten Teil der Filmmusik dar in reichhaltiger Instrumentierung und in vielen Facetten.

„Heimat ist im Film spürbar, Heimat verbindet die Mitwirkenden,

Heimat ist die Botschaft der herrlichen Bilder vom Klosterberg. Ob die Entscheider im Stadtrat, die im Herbst über den Bebauungsplan abstimmen werden, erreicht werden können? Ob sie sich anrühren lassen können oder das alles an sich abprallen lassen (müssen)? – Der Slogan, Deggendorf möge l(i)ebenswert sein, stammt noch aus einer anderen Ära“, sagt Sylvia Schroll-Machl.

Sebastian Griebel (Produzent) und die Interessensvereinigung „IV Schützenswerter Klosterberg“ laden herzlich ein zu den Filmvorführungen „Klosterberg Deggendorf – ein Heimatfilm“.

Info

Premiere von „Klosterberg Deggendorf – ein Heimatfilm“ ist am **Mittwoch, 21. September, um 19 Uhr in Deggendorf im Rahmen „Kritisches Kino“ im Café Holler (Amanstraße 8), in Kooperation mit der Bund-Naturschutz-Kreisgruppe Deggendorf, LokalGlobal und der Katholischen Erwachsenenbildung. Weitere Vorführtermine: Dienstag, 27. September, und Dienstag, 4. Oktober, jeweils um 19 Uhr in Seebach im Gasthof Zwickl.**

Ein Stück Identität, Donau-Anzeiger, 17.9.2022 sowie Deggendorf aktuell, 15.9.2022